

ment. Abteilung 1: Streichquartette. Band 1, vorgelegt von Karl Heinz Füssl, Wolfgang Plath und Wolfgang Rehm. Kassel — Basel — Paris — London — New York: Bärenreiter 1966. XX, 202 S.

Steirisches Musiklexikon. Im Auftrag des Steirischen Tonkünstlerbundes unter Benützung der „Sammlung Wamlek“ bearbeitet und hrsg. von Wolfgang Suppan. 6./7. Lieferung (Rosegger — Zwölfer) und Titelei (S. 481—676, Taf. XLI—LVI und S. I—XVI). Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt 1966.

Città di Legnano. Onoranza a Francesco Paolo Neglia. Legnano, 16. November 1966 (Programm der Gedenkfeier).

Joel Newman: An Index to Capoversi and Titles Cited in Einstein's The Italian Madrigal. New York: The Renaissance Society of America (1967). 39 S. (Indexes and Bibliographies. 3.)

Salamon Rossi: Hashirim Asher Lish'lomo (The Songs of Solomon). Thirty-three Psalms, Songs and Hymns set to Music for three, four, five, six, seven and eight voices. Volume one, Venice 1623. Edited by Fritz Rikko. With a Preface by Hugo Weisgall. (New York: Mercury Music Corporation 1967). XXIII, (VI), 261 S.

Walter Salmen: Geschichte der Musik in Westfalen im 19. und 20. Jahrhundert. Kassel — Basel — Paris — London — New York: Bärenreiter 1967. 318 S.

Richard Schaal: Quellen und Forschungen zur Wiener Musiksammlung von Aloys Fuchs. Graz—Wien—Köln: Hermann Böhlau Nachf. 1966. 151 S. (Österr. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse. Sitzungsberichte, 251. Band, 1. Abhandlung. Veröffentlichungen der Kommission für Musikforschung. Hrsg. von Erich Schenk. Heft 5.)

Der Strom der Töne trug mich fort. Die Welt um Richard Strauss in Briefen. In Zusammenarbeit mit Franz und Alice Strauss hrsg. von Franz Grasberger. Tutzing: Hans Schneider 1967. XI, 555 S.

Charles Sanford Terry: John Christian Bach. Second Edition with a Foreword by H. C. Robbins Landon. London — New York — Toronto: Oxford University Press 1967. Iv, 373 S.

## Mitteilungen

*An die Mitglieder der Gesellschaft für Musikforschung*

Die diesjährige Mitgliederversammlung wird am 14. Oktober, 9 Uhr s. t. in Kassel, Kulturhaus am Ständeplatz 16, durchgeführt (nicht, wie in der Leipziger Mitgliederversammlung angekündigt, in München), um so den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, an den Veranstaltungen der bereits in Heft 1/1967 der „Musikforschung“ angekündigten Tagung „Alte Musik in unserer Zeit“ und den Kasseler Musiktagen teilzunehmen. Ich gebe mir die Ehre, Sie zu dieser Mitgliederversammlung einzuladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Präsidenten,
2. Bericht des Schatzmeisters,
3. Zeitschrift und Publikationen,
4. Fachgruppen und Arbeitskreise,
5. Tagungen und Kongresse,
6. Satzungsänderung (Neuformulierung des Gemeinnützigkeitsparagrafen),
7. Verschiedenes.

Ich bitte, die Mitgliedskarte mitzubringen.

Anträge zur Tagesordnung erbitte ich bis spätestens 1. September 1967 an die Geschäftsstelle, 35 Kassel-Wilhelmshöhe, Heinrich-Schütz-Allee 35, Tel. 30012. Auf die in früheren Jahren gesondert verschickte Einladungsdrucksache wird in diesem Jahr verzichtet.  
Fellerer

Ein Prospekt mit allen Einzelheiten über die Tagung „Alte Musik in unserer Zeit“ und die sich unmittelbar anschließenden Kasseler Musiktage einschließlich Vordruck zur Karten- und Quartierbestellung kann aus versandtechnischen Gründen nur einem Teil der Auflage dieses Heftes beigelegt werden. Interessenten, die den Prospekt nicht vorfinden, werden gebeten, ihn bei der Geschäftsstelle anzufordern.

Am 6. März 1967 verstarb in Budapest der Nestor der ungarischen Musikforschung und des ungarischen Musiklebens, Zoltán

Kodály, im 86. Lebensjahr. Die „Musikforschung“ wird in Kürze einen Nachruf auf den Verstorbenen bringen.

Am 31. 8. 1966 verstarb in Paris, wie wir erst jetzt erfahren, Professor Dr. Armand Machabey im 80. Lebensjahr.

Am 1. April 1967 verstarb in Berlin im 76. Lebensjahr der langjährige Vizepräsident der Gesellschaft für Musikforschung, Professor Dr. Walther Vetter. Die „Musikforschung“ wird in Kürze einen Nachruf auf den Verstorbenen bringen.

Am 23. März 1967 feierte das Ehrenmitglied der Gesellschaft für Musikforschung, Dr. h. c. Anthony van Hoboken, Ascona, seinen 80. Geburtstag.

Am 8. April 1967 feierte der Schatzmeister der Gesellschaft für Musikforschung, Dr. Richard Baum, Kassel, seinen 65. Geburtstag.

Am 14. Mai 1967 feiert Professor Dr. Arnold Geering, Bern, seinen 65. Geburtstag.

Am 14. Juni 1967 feiert Professor Dr. Jens Peter Larsen, Kopenhagen, seinen 65. Geburtstag.

Am 5. Mai 1967 feiert Professor Dr. Erich Schenk, Wien, seinen 65. Geburtstag.

Am 20. Juni 1967 feiert Professor Dr. Fritz Winkler, Berlin, seinen 60. Geburtstag.

Professor Dr. Gerhard Croll, Salzburg und Professor Dr. Donald J. Grout, Ithaca, wurden als Mitglieder in das Zentralinstitut für Mozartforschung gewählt.

Professor Dr. Eric Werner, New York, hat einen Ruf der Universität Tel-Aviv, ein Musikwissenschaftliches Institut zu gründen und zu leiten, zum Oktober 1967 angenommen. Das Institut hat seine Arbeit bereits aufgenommen und soll in wenigen Jahren um ein Graduate Department erweitert werden, das die Möglichkeit zur musikwissenschaftlichen Promotion bieten wird. Zu den Mitarbeitern des Instituts gehören u. a. Dr. Hanoch Avenary-Loewenstein, Dr. Edith Gerson-Kiwi und Dr. Bathya Bayer.

Dr. Arno Forchert, Berlin, hat sich am 15. 2. 1967 an der Philosophischen Fakultät der Freien Universität Berlin für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: „Studien zum Musikverständnis im frühen 19. Jahrhundert. Voraussetzungen und Aspekte der zeitgenössischen Deutung instrumentaler Musikwerke“.

Dr. Theodor Göllner, München, hat sich im Januar 1967 an der Universität München für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: „Die mehrstimmigen liturgischen Lesungen. Teil I: Edition; Teil II: Studie (Untersuchungen zur lateinischen und deutschen Lektionspraxis vom Mittelalter bis zu Heinrich Schütz).“

Dr. Andreas Holschneider, Hamburg, ist am 18. 2. 1967 von der Philosophischen Fakultät der Universität Hamburg für das Fach Musikwissenschaft habilitiert worden. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: „Das Troparium von Winchester — Studien zum ältesten Repertoire polyphoner Musik.“

Dr. Josef Kuckertz, Köln, hat sich am 8. März 1967 an der Universität Köln für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: „Form und Melodiebildung der Kunstmusik Südsindiens — im Umkreis der vorderorientalischen und der nordindischen Musik“.

Der International Folk Music Council hält seine 19. Arbeitstagung vom 28. Juli bis 3. August 1967 in Ostende (Belgien) ab. Anmeldungen und weitere Auskünfte beim Sekretariat des IFMC: Miss Felicia Stallman, International Folk Music Council, 8 Vernon House, 23 Sicilian Avenue, London, W. C. 1, England.

Die Gesangbuchsammlung des Landeskirchenamtes der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers wurde in der Kirchenmusikschule der Landeskirche Hannovers, Hannover, Am Markte 4—5, neu aufgestellt. Sie trägt den Namen „Gesangbucharchiv der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers“ und ist mit der Bibliothek der Kirchenmusikschule der Ev.-luth. Landeskirche verbunden. Die Leitung liegt in den Händen des Direktors der Kirchenmusikschule Dr. Karl Ferdinand Müller.

Der Grundstock der Sammlung entstammt der Bibliothek des 1751 gegründeten Lehrerseminars am Hundemarkt und wurde nach dem 2. Weltkrieg von der Pädagogischen Hochschule dem Landeskirchenamt gestiftet. Die Sammlung umfaßt zur Zeit 1600 Gesangbücher aus der Zeit von 1550 bis zur Gegenwart.

Ein Zentralkatalog, der zur Zeit von Dipl.-Bibl. Ruth Froriep bearbeitet wird, soll alle Gesangbuchsammlungen der Landeskirche und anderer niedersächsischer Bibliotheken umfassen. Eine große Anzahl von Jugend- und Schulgesangbüchern gibt der Sammlung ein besonderes Gepräge. Die Gesangbuchsammlung des Predigerseminars St. Michael in Hildesheim mit 400 wertvollen Exemplaren ist bereits aufgenommen. Das Gesangbucharchiv wird laufend ergänzt durch Privatspenden, Deposita und Leihgaben aus kirchlicher und privater Hand.

Das Archiv dient der Forschung und Lehre. Es steht im engen Kontakt mit der Zentralstelle Das Deutsche Kirchenlied in Kassel und Lüdenscheid, der Deutschen Arbeitsgruppe des Internationalen Quellenlexikons der Musik in der Bayerischen Staatsbibliothek zu München und der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Hymnologie.

#### Berichtigung:

Auf Seite 382 des Jahrgangs XIX muß es in Zeile 2 der Anmerkung 8 *Deryck Cooke* heißen. Seite 393 muß es in Zeile 20 *Takt 366* (nicht *Takt 204*) heißen. Auf Seite 398 muß es in Anmerkung 29 *Anmerkung 4* (nicht *Anmerkung A*) heißen. — Ferner weist der Verlag C. F. Peters zu den S. 378 gemachten bibliographischen Angaben darauf hin, daß die *Gustav-Mahler-Gesamtausgabe* nur mit denjenigen Bänden bei der Universal Edition erscheint, für die diese der Originalverlag ist. Andere Symphonien erscheinen auch im Rahmen der Gesamtausgabe bei den Originalverlegern wie C. F. Kahnt, Bote & Bock und C. F. Peters.

Bei der Geburtstagsnotiz für Ernest T. Ferand, S. 118 dieses Jahrgangs, muß die Ortsangabe Basel statt New York lauten.

#### Erwiderung

Zum letzten Abschnitt der Rezension meiner Arbeit *Die Begleitung des gregoria-*

*nischen Chorals im 19. Jahrhundert* durch Rudolf Ewerhart (Jg. XIX, 1966, S. 451 bis 452) einige Klarstellungen:

Homeyers Choral-Buch trägt laut W. Bäumker, *Das katholische deutsche Kirchenlied*, IV, S. 190 die abschließende Angabe über Erscheinungsort, Verlag und Erscheinungsjahr: Erfurt Uckermann o. J. Diese Angabe entspricht dem Titelblatt des Choralbuches. Der Umstand, daß lediglich die Vorrede aus dem Jahre 1840 datiert, berechtigt nur dazu, das Erscheinungsjahr mit dem Vermerk *um* 1840 anzugeben.

Auf S. 135 (gemeint ist wohl S. 155?) ist weder der Name „Opel“ noch der Titel „Orgelbegleitung“ angegeben. Hier irrt der Rezensent. Der Name des Verfassers ist Hofmeisters *Handbuch der musikalischen Literatur* (Bd. 6, 1860—1867, S. 361) entnommen.

Das Verlagshaus Desclée existiert auch in Paris.

Die Angaben zum *Graduale Romanum* (S. 17) (zitiert nach J. G. Mettenleiter mit der Bezugnahme auf Fußnote 19) sind in Anführungszeichen gesetzt, weil Mettenleiter das *Graduale Romanum* als das für die Diözese Münster herausgegebene betrachtet.

Daß in der Beibringung der Notenbeispiele „etwas zu viel des Guten getan wurde“, (laut Rezension) muß überraschen. „Zu viel des Guten“ kann in einem solchen Punkte nicht getan werden. Das gilt auch für Bibliographien, die eigentlich nie zu umfangreich sein können. Die angestrebte Vollständigkeit erlaubt nicht, auch „das Werk manch kleinen Geistes“ auszuschließen.

Verwunderlich ist es, daß der Rezensent über das den bibliographischen Angaben beigefügte Sigelverzeichnis der in- und ausländischen Bibliotheken und die Fundstellen jedes herangezogenen Werkes kein Wort verliert. Durch dieses Verzeichnis wird jedem Interessenten eine schnelle Beschaffung der Bücher ermöglicht. Ein Vorteil, der sich positiv bemerkbar macht, nachdem im letzten Weltkrieg die meisten deutschen Bibliotheken stark dezimiert wurden. Die vom Rezensenten kritisierte Form der zeitlichen Gliederung (vom Verfasser im Vorwort entsprechend begründet) erübrigt sich.

Heinz Wagener, Münster i. W.

Besprechungen

Bruckner-Studien. Leopold Nowak zum 60. Geburtstag (Laux; 206) / B. Szabolcsi: Geschichte der ungarischen Musik (Zagiba; 207) / A. Gallo und G. Mantese: Ricerche sulle origini della cappella musicale del duomo di Vicenza (Kämper; 208) / J. Szövérfy: Die Annalen der lateinischen Hymnendichtung II (Irtenkauf; 209) / J. Müller-Blattau: Geschichte der Fuge (A. Dürr; 209) / Die Oper im 20. Jahrhundert. Diskographie (Schiering; 211) / K. F. Müller: Der Kantor. Sein Amt und seine Dienste (Geck; 212) / Slovenské L'udové Piesne I—IV (Wünsch; 213) / A. M. Jones: Africa and Indonesia (Bose; 214) / L. Finscher: Loyset Compère (Brown; 218) / H. Weinstock: Donizetti and the World of Opera (Lippmann; 220) / Ch. Hamm: A Chronology of the Works of Guillaume Dufay (Bockholdt; 221) / H. Heine: Zeitungsberichte über Musik und Malerei (Becker; 222) / N. M. Jensen: Den danske romance 1800—1850 (Geck; 224) / L. Schrade: W. A. Mozart (Abert; 225) / G. Bizet: Carmen (Sillem; 227) / F. Chopin: Walzer (Sietz; 229) / G. Dufay, J. Ockeghem, J. Obrecht: Missae Caput (Kirsch; 231) / Werken van Josquin des Prez, 53. Lieferung (Finscher; 232) / H. Schütz: Neue Ausgabe sämtlicher Werke, Band 10—12 (Klein; 233) / A. Vivaldi: La Fida Ninfa (Wolff; 234) / Musica Svecica saeculi XII. I. Johannespassion (Braun; 236).

Engangene Schriften . . . . . 237  
Mitteilungen . . . . . 238  
Erwiderung . . . . . 240

*Das aufsehenerregende Werk der zeitgenössischen Musik*

**Krzysztof Penderecki LUKAS - PASSION**

In der Besetzung der Welteraufführung:  
Stefania Wovtowicz, Sopran; Andrzej Holski, Bariton;  
Bernard Ladysz, Baß; Rudolf Jürgen Bartsch, Sprecher;  
Der Tölzer Knabenchor, Einstudierung Gerhard Schmidt;  
Das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester; Der Kölner  
Rundfunkchor; Chordirektor Herbert Schemius;  
Leitung: Henryk Czvy.

Kommentare (dtsh., poln., engl., franz.)  
von Dr. Walter Dirks und Dr. Otto Tomek.  
Zwei 30-cm-Langspielplatten. Texte und Bildtafeln  
mit dem Kreuzweg von Herbert Hayek aus der Kirche  
Regina Martyrum, Berlin-Plötzensee.  
Diskophile Kassettenausgabe in Rohleinen mit  
28seitigem Begleitheft.  
HMSL 3101/2 DM 60.—  
Sonderpreis bis 31. 8. 1967 DM 52.—



Auslieferung: Fono-Schallplattengesellschaft 44 Münster, Postfach 660

Einer Teilaufgabe dieses Heftes liegt der Prospekt über die KASSELER MUSIKTAGE 1967 (Arbeitskreis für Haus- und Jugendmusik) bei.